

müde drüber ward / mußte Er sich nothwendig / nach der Comunion, ehe die Dancksagung noch geschah / niederlegen / und ihm die Magd einen Tecomaten oder Becher voll Chocolate bringen lassen / den er hurtig austach / damit er also durch Gottes Hülffe die Messe nur absolviren konte.

Medicus. Den muß man billich wegen seiner Schwachheit entschuldiget halten. Aber / wer gesund ist / und der Chocolata nicht nöthig hat / der soll sich auch bey Leibe nicht dran gewöhnen. Denn das stehet / vornemlich geistlichen Personen / die uns ohn dieß zu allen Tugenden mit guten Exempeln vorgehen sollen / durchaus nicht an.

Bürger. O das ist nichts neues / habe ich doch auch / sint der Zeit ich in Americam kommen bin / mit meinen Augen gesehen / daß ihrer viel in der Kirchen unter währendem so heiligẽ Ampte / sich einmal einen Becher Chocolata geschencket / un̄ es ihnen sein selbst zugetruncke.

Medicus. Du lieber Gott / Welch eine Andacht ist mir doch das bey solcher H. Arbeit! und wie höflich und ehrerbietig erweist man sich doch gegen die Anwesenden! wie scheuet sich denn so gar niemand mehr vor Gott und der ehrbaren Welt? Ey das solten sie ja durch-

aus